

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: VO/7451/2020
	Status: öffentlich
	Datum: 08.06.2020

Dezernat:	I
Fachdienst:	20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten
Sachbearbeiter/in:	Tripp, Stefanie, Schaefer, Janina

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Vorberatung	Nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Gesamtabschluss 2016

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Der Gesamtabschluss 2016 in der vom Magistrat vorgelegten Fassung wird gemäß § 112 HGO i. V. m. § 51 Nr. 9 HGO zur Kenntnis genommen und dem Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg zugeleitet.

Nach Abschluss der Prüfung durch das Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg wird der Magistrat nach § 113 und § 114 i. V. m. § 51 Nr. 9 HGO den Gesamtabschluss 2016 zusammen mit dem Schlussbericht des Prüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Gesamtabschluss und über die Entlastung des Magistrats vorlegen.

Begründung:

Nach § 114 HGO beschließt die Stadtverordnetenversammlung über den vom Prüfungsamt geprüften Gesamtabschluss und entscheidet zugleich über die Entlastung des Magistrats. Zuvor unterrichtet der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung nach § 112 HGO über den Abschluss.

Die Universitätsstadt Marburg ist nach § 112 Abs. 5 Hessische Gemeindeordnung (HGO) verpflichtet, erstmals zum 31.12.2015, für jedes Haushaltsjahr zum Stichtag 31.12. einen Gesamtabschluss aufzustellen, da die Bilanzvolumina der einzubeziehenden Aufgabenträger unstrittig mehr als 20 % des Bilanzvolumens der Stadt Marburg betragen, Nr. 1.2 der Hinweise zu § 53 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO).

Für die Aufstellung des Gesamtabschlusses gelten die Vorschriften der HGO, der GemHVO einschließlich der Erläuterungen sowie die für anwendbar erklärten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Zu den Bestandteilen des Gesamtabchlusses gehören nach § 112 Abs. 5 und 8 HGO i.V.m. §§ 53, 54 GemHVO

- die zusammengefasste Ergebnisrechnung (Gesamtergebnisrechnung),
- die zusammengefasste Vermögensrechnung (Gesamtbilanz),
- der Anhang ergänzt um eine Kapitalflussrechnung.

Der Gesamtabchluss ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern, § 55 GemHVO.

Im Gesamtabchluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage so darzustellen, als ob die Stadt Marburg und ihre einzubeziehenden Aufgabenträger eine wirtschaftliche Einheit bilden (abgeleitet aus § 297 Abs. 3 HGB). Daraus ergeben sich die Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung, aus denen folgt, dass alle Innenbeziehungen zwischen den Einheiten des Vollkonsolidierungskreises eliminiert werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage VO/6982/2019 verwiesen.

Der Gesamtabchluss inkl. Anlagen wurde durch die Steuerberatungsgesellschaft „SWS Schüllermann – Wirtschafts- und Steuerberatung – GmbH erstellt.

Im Bericht zum Gesamtabchluss 2016 wird vom Wirtschaftsprüfer ausgeführt:

Indikator zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage in TEUR	2016	2015
Jahresergebnis	-9.403	34.982
Ordentliches Ergebnis	-8.522	36.804
Außerordentliches Ergebnis	-787	./ 264
Bestand ordentliche Rücklage	168.938	134.530
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	0	0
Ausweis von Eigenkapital	366.542	375.908
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	0	0
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. Tilgung (2015 auf Grundlage der Finanzrechnung des Kernhaushaltes berechnet)	3.900	32.692

„Aus dem zusammengefassten Jahresabschluss 2016 ergibt sich die Grundaussage zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt wie folgt:

Indikator	Ergebnis
Ordentliches Ergebnis	0 %
Bestand ordentliche Rücklage	5 %
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	10 %
Ausweis von Eigenkapital	5 %
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	10 %
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. Tilgung	25 %
Gesamtergebnis (Finanzielle Leistungsfähigkeit)	55 %

Auf Grundlage der Auswertung des vorliegenden zusammengefassten Jahresabschlusses mittels des „kash“ (Kommunales Auswertungssystem Hessen – Kennzahlen zur Bestimmung der finanziellen Leistungsfähigkeit) ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt als gefährdet zu bewerten. Allerdings ergibt sich für das kommende Jahr eine positive Prognose.“

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Anlagen: Gesamtabschluss 2016

SCHÜLLERMANN

SWS Schüllermann – Wirtschafts- und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Universitätsstadt Marburg

Bericht

über die Erstellung des Gesamtabchlusses
zum 31. Dezember 2016 und des
Konsolidierungsberichtes für das
Haushaltsjahr 2016

zur Vorlage bei der Revision

Inhaltsverzeichnis

A. Auftrag und Auftragsdurchführung	1
B. Bescheinigung	3

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Zusammengefasste Vermögensrechnung für das Jahr 2016
Anlage 2:	Zusammengefasste Ergebnisrechnung für das Jahr 2016
Anlage 3:	Zusammengefasste Finanzrechnung
Anlage 4:	Anhang zum Gesamtabchluss 2016
Anlage 5:	Konsolidierungsbericht zum Gesamtabchluss
Anlage 6:	Bescheinigung

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften vom Juli 2018

0078/20
MBR/Kai
3031711

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

A. Auftrag und Auftragsdurchführung

Der Magistrat der

Universitätsstadt Marburg

hat uns beauftragt, den Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2016 und den Konsolidierungsbericht für das Haushaltsjahr 2016 unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung zu erstellen.

Die Universitätsstadt Marburg muss verpflichtend auf den 31. Dezember 2016 einen Gesamtabchluss erstellen. Rechtsgrundlage hierfür ist der § 112 Abs. 5 bis 8 Hessische Gemeindeordnung (HGO) sowie die §§ 53 bis 55 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) mit den jeweils dazugehörigen Hinweisen und den für anwendbar erklärten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Der Gesamtabchluss nach den Vorschriften des § 112 HGO ist die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Universitätsstadt Marburg mit den Jahresabschlüssen ihrer Beteiligungen. Dabei erfolgt eine Vollkonsolidierung aller Beteiligungen der Universitätsstadt Marburg, an denen sie die Mehrheit der Stimmrechte besitzt (sog. "verbundene Unternehmen"). Die Aufgabenträger, die unter maßgeblichem Einfluss der Universitätsstadt Marburg stehen, werden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital (At-Equity-Methode) in den Gesamtabchluss einbezogen. Die Aufgabenträger, bei denen die Universitätsstadt Marburg über Stimmrechtsanteile von weniger als einem Fünftel verfügt, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Methode) aus dem Einzelabschluss unter den Finanzanlagen im Gesamtabchluss auszuweisen.

Der Gesamtabchluss nach § 112 Abs. 8 HGO besteht aus dem zusammengefassten Jahresabschluss einschließlich der zusammengefassten Ergebnisrechnung und der zusammengefassten Vermögensrechnung sowie einem Anhang, in dem die wesentlichen Posten des Jahresabschlusses zu erläutern sind, der Kapitalflussrechnung, einem Konsolidierungsbericht und Angaben zu nicht konsolidierten Aufgabenträgern. Darüber hinaus sind weitere inhaltliche Anforderungen in den §§ 53 bis 55 GemHVO geregelt; unter anderem sollen die nach § 123a HGO für den Beteiligungsbericht erforderlichen Mindestangaben auch im Gesamtabchluss abgebildet werden. Die Einbeziehung der Beteiligungsgesellschaften in den Gesamtabchluss erfolgt auf der Grundlage des § 112 HGO i. V. m. § 294 ff. HGB.

Wir führten den Auftrag mit zeitlichen Unterbrechungen von August 2019 bis April 2020 in unseren Büroräumen in Dreieich-Sprendlingen durch und erstellten daran anschließend den vorliegenden Bericht.

Einzelheiten über die Durchführung der Erstellung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Für unsere Arbeiten standen uns die Summen- und Saldenlisten, Einzelkonten, Belege, sonstige Buchhaltungsunterlagen sowie – in dem angeforderten Umfang – das Schriftgut der Universitätsstadt Marburg und der vollkonsolidierten Unternehmen uneingeschränkt zur Verfügung. Weiterhin standen uns die geprüften Abschlüsse zum 31. Dezember 2016 folgender Gesellschaften zur Verfügung:

- Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, Marburg
- Stadtwerke Marburg GmbH, Marburg (Konzernabschluss)
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg

Daneben haben uns der Jahresabschluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2016 und der Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2016 vorgelegen.

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg versicherte durch Vollständigkeitserklärung, dass alle Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz vollständig enthalten sind und dass darüber hinaus keine weiteren Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, insbesondere solche aus Bürgschaften sowie der Ausstellung und Weitergabe von Wechseln und Schecks, am Bilanzstichtag bestanden.

Maßgebend für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit für alle unsere Arbeiten sind – auch im Verhältnis zu Dritten – die diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften" in der Fassung vom Juli 2018.

B. Bescheinigung

Den von uns erstellten Gesamtabschluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2016 versehen wir mit folgender Bescheinigung:

"Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabschluss der Universitätsstadt Marburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Gesamtabschlusses nach den Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in der aktuellen Fassung, den Hinweisen zur GemHVO sowie ergänzend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Universitätsstadt Marburg.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Vermögens- und Ergebnisrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen."

Dreieich, 3. April 2020

Schüllermann – Wirtschafts-
und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer

MSc. Marcel Kempf
Wirtschaftsprüfer

Universitätsschuld Marburg
 Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2016
 Zusammengefasstes Vermögensverzeichnis für das Jahr 2016
 - Euro -

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2018 3	Ergebnis 31.12.2015 4	Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2016 7	Ergebnis 31.12.2015 6
1	1	761.453.320,87	735.186.064,61	5	Passiva	366.542.242,97	376.907.962,03
1.1	Anlagevermögen	13.832.123,74	12.415.892,35	1.1	Eigenkapital	180.882.832,98	188.882.832,98
1.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.087.869,00	2.160.945,94	1.2	Netto-Position	168.838.428,92	168.838.428,92
1.1.2	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	11.745.264,74	10.255.016,39	1.3	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	134.590.145,50	134.590.145,50
1.2	Geldwerte Investitionszuweisungen und -zuschüsse	684.328.421,10	641.181.199,76	1.4	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	1.860.731,87	2.318.181,04
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	118.422.768,69	118.505.877,01	1.5	Sonderposten	13.002.390,27	11.883.326,44
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	286.378.331,42	280.964.334,93	1.6	Stiftungskapital	1.777.092,48	1.778.023,46
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	178.786.832,98	170.711.589,22	1.7	Ergebnisverwendung	-8.403.128,74	34.951.825,88
1.2.4	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	13.787.189,97	12.745.448,16	1.8	Ergebnisvorsorg	0,00	0,00
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.455.820,00	18.750.244,87	1.9	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.2.6	Geldwerte Investitionszuweisungen und -zuschüsse	38.095.798,34	59.423.834,74	2.0	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-8.403.128,74	34.951.825,88
1.3	Finanzanlagen	31.716.887,92	31.372.876,62	2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresertrag	-8.615.698,83	35.428.074,89
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	205.862,13	208.952,13	2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/Jahresertrag	1.483.305,19	1.432.726,99
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	128.775,05	18.080.281,51	2.3	Anleihe Dritter am Eigenkapital	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen	20.889.110,68	0,00	2.4	Sonderposten	78.884.487,96	78.211.632,06
1.3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.117.216,25	999.558,87	2.5	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	78.887.383,22	78.353.462,21
1.3.5	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	0.693.623,81	9.857.198,58	2.6	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	72.946.310,18	71.292.195,91
1.4	Sparfassenrechtliche Sonderbeziehungen	81.308.087,91	61.308.087,91	2.7	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	2.755.518,11	3.149.400,79
2	Umlaufvermögen	78.834.467,83	73.835.227,34	2.8	Investitionsbeiträge	3.985.583,89	3.911.955,54
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.072.844,46	2.114.814,02	2.9	Sonderposten für den Gebührenerfolg	0,00	489.131,23
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	4.462.833,44	5.786.133,16	3.0	Sonstige Sonderposten	297.064,74	368.948,82
2.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.478.899,46	41.901.677,23	3.1	Rückstellungen	78.184.630,89	83.046.926,39
2.3.1	Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	20.501.301,09	17.808.831,32	3.2	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58.328.808,00	66.883.728,00
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	1.453.125,82	1.234.849,87	3.3	Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzvertriebsgesetz	8.223.188,35	12.748.373,36
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.223,53	250.214,92	3.4	Rückstellungen für die Rückführung und Nachfolge von Altverpflichtungen	3.617.643,60	3.861.982,23
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	3.897.777,92	6.012.880,53	3.5	Sonstige Rückstellungen	18.116.990,04	9.837.831,81
2.4	Sonstige Vermögensgegenstände	28.821.280,42	24.132.893,14	3.6	Verbindlichkeiten	310.882.600,84	268.238.778,82
3	Fiduziäre Mittel	6.949.673,84	6.029.300,69	3.7	Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	4.987.000,00
4	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	3.8	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	0,00	4.987.000,00
				3.9	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr		
				4.0	Verbindlichkeiten aus Investitionsförderungsmaßnahmen	209.680.645,83	228.297.949,14
				4.1	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	20.180.640,89	20.180.640,89
				4.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	198.328.676,99	198.328.676,99
				4.3	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	13.484.728,79	18.082.388,02
				4.4	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	16.581.287,40	17.618.374,00
				4.5	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	1.852.881,41	1.784.117,07
				4.6	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	8.830.504,11	8.154.888,56
				4.7	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätsicherung	314.580,08	364.124,99
				4.8	Verbindlichkeiten aus rechtlichen Rückstellungen	0,00	0,00
				4.9	Verbindlichkeiten aus rechtlichen Rückstellungen	0,00	0,00
				5	Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen	2.493.422,05	2.331.544,46
				6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.411.888,92	22.388.802,82
				7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	20.604.893,71	1.149.814,66
				8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00	0,00
				9	Sonstige Verbindlichkeiten	7.872.264,33	9.138.829,03
				10	Rechnungsabgrenzungsposten	11.887.609,86	11.433.394,13
	Summe Aktiva	847.281.452,34	815.660.692,43		Summe Passiva	847.281.452,34	815.660.692,43

* Jahresergebnis nach Abgaben Differenz in Höhe von EUR 1.578,08

Universitätsstadt Marburg
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2016
Zusammengefasste Ergebnisrechnung für das Jahr 2016
 - Euro -

Position	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Ergebnis des Haushalts- jahres 2016
1	2	3	4	5
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	135.302.992,46	136.935.772,52
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.445.083,65	26.416.883,34
3	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.508.854,88	4.041.728,83
4	52	Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	1.402.608,04	-274.924,65
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	195.529.016,97	142.079.890,53
6	547	Erträge aus Transferleistungen	7.563.945,73	12.382.266,99
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Unterlagen	18.831.339,78	7.060.495,00
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	5.132.886,96	5.450.996,98
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	11.700.299,41	11.928.597,65
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	404.417.027,88	346.021.707,18
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	85.074.101,82	90.936.445,66
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	7.459.218,43	6.494.499,74
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	129.432.072,64	120.393.466,60
14	66	Abschreibungen	28.496.393,22	28.852.732,20
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	22.919.470,82	23.986.799,83
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	72.208.331,91	57.170.821,79
17	72	Transferaufwendungen	18.002.973,25	22.068.144,22
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	467.433,75	163.745,00
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	364.059.995,84	350.066.655,04
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)	40.357.032,04	-4.044.947,86
21	56, 57	Finanzerträge	3.243.837,65	1.750.168,42
22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.786.386,76	6.227.417,20
23		Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)	-3.552.549,11	-4.477.248,78
24		Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	407.660.865,53	347.771.875,80
25		Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	370.856.382,60	356.294.072,23
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./. Nr. 25)	36.804.482,93	-8.522.196,63
27	59	Außerordentliche Erträge	1.177.626,46	894.867,35
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	1.442.109,17	1.682.297,26
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./. Nr. 28)	-264.482,71	-787.429,91
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)*	36.540.000,22	-9.309.626,54
31		Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen & Ergebnisverwendung	-1.558.374,54	-93.502,20
32		Jahresergebnis (Bilanzausweis) (Nr. 30 und Nr. 31)*	34.981.625,68	-9.403.128,74

* Jahresergebnis nach Anteilen Dritter in Höhe von EUR 1.576,06

Zusammengefasste Finanzrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare Mittel) erstellt:

	2016
	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-9.403
+././ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.146
+././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.451
+././ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	274
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen)	-1.207
+././ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen)	-3.815
+././ Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.477
././+ Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträgen aus gesetzlichen Umlagen	-84.909
+././ Einzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen einschließlich Erträgen aus gesetzlichen Umlagen	104.048
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.296
././ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.552
././ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-52.461
././ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-817
+././ Einzahlungen und Auszahlungen aus anderen Veränderungen des Anlagevermögens	1.121
+ Erhaltene Zinsen	619
././ Erhaltene Beteiligungserträge	1.132
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-52.958
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	53.712
././ Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-24.396
+././ Andere Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	37
././ Gezahlte Zinsen	6.227
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.350

	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.688
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.133
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.821

Universitätsstadt Marburg
Anhang zum Gesamtabchluss 2016

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger bestehen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Auf Ebene des Gesamtabchlusses erfolgt nach § 112 Abs. 7 HGO i. V. m. Hinweis 3.2 zu § 53 GemHVO keine Anpassung, sondern eine Zusammenfassung der jeweiligen Buchwerte der Abschlüsse.

Soweit nicht anders bezeichnet, beziehen sich die folgenden Ausführungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Jahresabschluss der Universitätsstadt Marburg.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden fand § 40 GemHVO in vollem Umfang Anwendung.

Die Bewertung und Fortführung des Anlagevermögens der Universitätsstadt Marburg erfolgt auf Grundlage der mit dem städtischen Prüfungsamt abgestimmten Bewertungsrichtlinien.

Die Vermögensrechnung und die Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2016 sind – ausgehend von den Zahlen des Vorjahres – ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmethoden (Bewertungsrichtlinien) sind in 2016 beibehalten worden.

Die planmäßige Abschreibung von Vermögensgegenständen erfolgt ausschließlich linear. Für die Festlegung der Nutzungs- und Restnutzungsdauern gelten die voraussichtlichen Nutzungsdauern.

Lager-/Vorratsbestände werden bei der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH nicht vorgehalten. Bei der Universitätsstadt Marburg und dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Festwert angesetzt. Bei den Stadtwerken erfolgt die Bewertung mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen und stimmen mit der direkten Finanzrechnung zum 31. Dezember 2016 überein.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Den allgemeinen Risiken im Rahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Stadt, der Dienstleistungsbetrieb sowie die Stadtwerke bilanzieren Sonderposten/empfangene Ertragszuschüsse in ihrer Bilanz. Bei der Stadt erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Stadtwerke und Dienstleistungsbetrieb lösen die empfangenen Ertragszuschüsse über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren auf.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Stadt hat daneben Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Umlageverpflichtungen sowie Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldéponien gebildet. Die Pensionsrückstellungen werden mit 6 % abgezinst. Die Rückstellung für Umlageverpflichtungen wurde nach § 39 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO gebildet. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldéponien wird seit 2012 jährlich entsprechend der angefallenen Aufwendungen aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Weiterführende Angaben zu angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen der Aufgabenträger, die durch die Zusammenführung der Buchwerte Einfluss auf die Darstellung im Gesamtabchluss haben, sind den jeweiligen Einzelabschlüssen der Aufgabenträger zu entnehmen.

2. Angaben zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses werden gemäß § 112 Abs. 5 und 7 HGO grundsätzlich sämtliche verbundenen und assoziierten Aufgabenträger einbezogen.

Verbundene Aufgabenträger werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen in den Gesamtabchluss übernommen. Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 Satz 1 HGO nach der Buchwertmethode durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303–305 HGB i. V. m. den dazu erlassenen Hinweisen zu § 53 GemHVO eine Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung durchgeführt.

Assoziierte Aufgabenträger werden gemäß § 112 Abs. 7 Satz 2 HGO nach der At-Equity-Methode (§§ 311 und 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

Sonstige Aufgabenträger, bei denen die Stadt über Stimmrechtsanteile von weniger als einem Fünftel verfügt, werden gemäß Erl. 2.4 der Hinweise zu § 53 GemHVO zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) bewertet.

Aufgabenträger müssen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn sie für die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachrangiger Bedeutung sind (§ 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i. V. m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO). Diese Erleichterungsvorschriften wurden in Anspruch genommen.

Eine Übersicht über den aktuellen Stand des Konsolidierungskreises ist als Anlage dem Gesamtabchluss beigelegt.

2. 1. Verbundene Aufgabenträger

Ein verbundener Aufgabenträger zeichnet sich dadurch aus, dass dieser entweder unter der einheitlichen Leitung der Universitätsstadt Marburg steht oder diese einen beherrschenden Einfluss darauf ausübt.

Ein beherrschender Einfluss ist auch anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- die Kommune ist allein stimmberechtigt oder besitzt die Mehrheit der Stimmen in den Organen des Aufgabenträgers
- der Kommune steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen
- der Kommune steht der Einfluss vertraglich zu
 - auf Grund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages,
 - auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages oder
 - auf Grund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereiches.

In der Regel korrespondieren diese Kriterien mit einer Kapitalbeteiligung von über 50 %. Die Höhe der Kapitalbeteiligung stellt jedoch lediglich eine Vermutungsregel dar, sodass in Ausnahmefällen eine andere Bewertung des Einflusses der Kommune auf ihren Aufgabenträger in Betracht kommen kann.

Verbundene Aufgabenträger werden im Rahmen der Vollkonsolidierung (Vermögen und Schulden werden zu 100 % in die Gesamtbilanz übernommen) in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Nach den Regeln der Vollkonsolidierung werden die folgenden Aufgabenträger in den vorliegenden Gesamtabchluss einbezogen:

- Stadtwerke Marburg GmbH Konzern, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg (Beteiligung 95 %)
- Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, Marburg

Der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogene Stadtwerke Marburg GmbH Konzern berücksichtigt seinerseits im vorliegenden Konzernabschluss folgende Aufgabenträger im Rahmen der Vollkonsolidierung:

- Stadtwerke Marburg GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Stadtwerke Marburg Consult GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), Marburg (Beteiligung 100 %)
- Marburger Entsorgungs-Gesellschaft mbH (MEG), Marburg (Beteiligung 100 %)
- Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm), Marburg (Beteiligung 100 %)
- SCM Besitz- und Verwaltungs GmbH, Marburg (Beteiligung 90 %)
- Grundnetz GmbH, Ebsdorfergrund (Beteiligung 51 %)
- Windparkverwaltung Marburg GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)

2. 2. Assoziierte Aufgabenträger

Ein assoziierter Aufgabenträger liegt vor, wenn die Kommune einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Der maßgebliche Einfluss muss nicht nur möglich sein, sondern tatsächlich ausgeübt werden.

Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Kommune bei einem Aufgabenträger mindestens 20 % (und weniger als 50 %) der Stimmrechte innehat. In der Regel korrespondieren die Kriterien für den maßgeblichen Einfluss mit der jeweiligen Kapitalbeteiligung.

Folgende Indikatoren können als Indizien für das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses beispielsweise genannt werden:

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune in einem Verwaltungsorgan oder gleichartigem Leitungsgremium des Aufgabenträgers
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik des Aufgabenträgers
- Austausch von Führungspersonal zwischen Kommune und dem verselbstständigten Aufgabenträger
- wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Kommune und dem Aufgabenträger
- Bereitstellung von wesentlichem technischen Know-how
- Beeinflussung der Entscheidung der Gewinnverwendung

Auch hier handelt es sich um eine Vermutungsregel, sodass ausnahmsweise eine andere Bewertung des Einflusses der Kommune auf ihren Aufgabenträger in Betracht kommen kann.

Die assoziierten Aufgabenträger sind nach der Eigenkapitalmethode (At-Equity-Bewertung) zu konsolidieren. Dabei werden nicht Vermögen und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen, sondern es wird lediglich der anteilige, fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Universitätsstadt Marburg hat keine assoziierten Aufgabenträger.

2. 3. Sonstige Aufgabenträger wegen geringer Beteiligungsquote oder nachrangiger Bedeutung

Aufgabenträger der Universitätsstadt Marburg, bei denen kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten (At-Cost-Bewertung) ausgewiesen.

Infolge des Grundsatzes der Vollständigkeit sind generell sämtliche Aufgabenträger in den Gesamtabschluss einzubeziehen, soweit sie nicht für das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtabschlusses von nachrangiger Bedeutung sind (vgl. § 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i. V. m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO).

Verbundene oder assoziierte Aufgabenträger, die für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als von nachrangiger (untergeordneter) Bedeutung gelten, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) aus dem Jahresabschluss der Universitätsstadt in den Gesamtabschluss einzubeziehen.

Eine nachrangige Bedeutung ist generell anzunehmen, wenn die ordentlichen Erträge und die Bilanzsumme eines einzelnen Aufgabenträgers dauerhaft max. 5 % aller (nicht konsolidierten) Bilanzsummen und max. 5 % der Summe aller (nicht konsolidierten) ordentlichen Erträge der Aufgabenträger und der Gemeinde ausmachen.

Wann von einer nachrangigen Bedeutung ausgegangen werden kann, ist von jeder Kommune unter Berücksichtigung ihrer individuellen Gegebenheiten zu definieren. Bei der Entscheidung, ob ein Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung ist, muss auch die politische und strategische Bedeutung für die Kommune berücksichtigt werden.

Zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden im vorliegenden Gesamtabchluss folgende Beteiligungen ausgewiesen:

- Abwasserverband Marburg (Beteiligung 89,10 %)
- ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (Beteiligung 0,21 %)
- Hessische Landgesellschaft mbH (Beteiligung 0,02 %)
- Hessisches Landestheater Marburg GmbH (Stimmrechtsanteil 50,00 %)
- Integral GmbH (Beteiligung 9,00 %)
- Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (Beteiligung 50,00 %)
- Marburger Altenhilfe Jakob gGmbH (Beteiligung 100,00 %)
- Praxis gemeinnützige Beschäftigungs- und Bildungsgesellschaft mbH (Beteiligung 43,19 %)
- Regionalmanagement Mittelhessen GmbH (Beteiligung 5,40 %)
- Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (Beteiligung 3,70 %)
- Sparkasse Marburg Biedenkopf (Beteiligung 25,00 %)
- Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (Beteiligung 100,00 %)
- Wasserverband Lahn-Ohm (Beteiligung 25,14 %)
- Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (Beteiligung 13,91%)

3. Informationen zu den einzelnen Positionen des zusammengefassten Jahresabschlusses sowie Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen

Nachfolgend werden die wesentlichen Posten der zusammengefassten Vermögensrechnung sowie der zusammengefassten Gesamtergebnisrechnung erläutert und es erfolgen Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen.

4. Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

4.1. Anlagevermögen

4.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2016	EUR	13.633.123,74
	31.12.2015	EUR	12.413.962,33
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	13.332.121,46		11.893.475,49
Stadtwerke Marburg GmbH	1.452.055,00		1.746.810,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	45.468,00		5.406,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	19.521,00		24.695,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-1.216.041,72		-1.256.424,16
	<u>13.633.123,74</u>		<u>12.413.962,33</u>

Die Position betrifft im Wesentlichen geleistete Investitionszuschüsse bei der Universitätsstadt Marburg. Auf Grund der Besonderheiten öffentlichen Handelns sind Investitionszuschüsse an Dritte als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Beziehungen aus gewährten Zuschüssen zwischen der Stadt als Zuschussgeber und GeWoBau sowie den Stadtwerken als Zuschussempfänger.

4.1.2. Sachanlagen	31.12.2016	EUR	664.826.421,10
	31.12.2015	EUR	641.101.138,75
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	381.735.589,11		368.370.064,10
Stadtwerke Marburg GmbH	142.072.458,84		130.869.564,51
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	39.844.193,00		41.286.490,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	101.174.180,15		100.575.020,14
	<u>664.826.421,10</u>		<u>641.101.138,75</u>

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die konsolidierte Anlagenübersicht verwiesen.

4.1.3. Finanzanlagen	31.12.2016	EUR	31.715.687,92
	31.12.2015	EUR	31.372.875,52
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	70.906.387,87		71.663.430,80
Stadtwerke Marburg GmbH	2.108.454,73		1.419.635,56
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	147.194,42		158.982,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-41.446.349,10		-41.869.172,84
	<u>31.715.687,92</u>		<u>31.372.875,52</u>

Der Ausweis seitens der Universitätsstadt Marburg betrifft im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 33.486.102,13 und Beteiligungen in Höhe von EUR 18.545.065,98. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Zuge der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

4.1.4. Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	31.12.2016	EUR	51.308.087,91
	31.12.2015	EUR	51.308.087,91

Als sparkassenrechtliche Sonderbeziehung wird die Beteiligung der Universitätsstadt Marburg an der Sparkasse Marburg Biedenkopf ausgewiesen.

4.2. Umlaufvermögen

4.2.1. Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2016	EUR	2.072.044,49
	31.12.2015	EUR	2.114.914,02

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	182.000,00	182.000,00
Stadtwerke Marburg GmbH	1.489.483,32	1.532.743,73
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	349.128,00	349.128,11
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	51.433,17	51.042,18
	<u>2.072.044,49</u>	<u>2.114.914,02</u>

4.2.2. Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	31.12.2016	EUR	4.462.533,44
	31.12.2015	EUR	5.786.133,16

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Stadtwerke Marburg GmbH	72.910,15	528.308,35
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	4.389.623,29	5.257.824,81
	<u>4.462.533,44</u>	<u>5.786.133,16</u>

4.2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016	EUR	43.478.599,48
	31.12.2015	EUR	41.601.577,02
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	24.018.626,90		20.977.719,46
Stadtwerke Marburg GmbH	19.606.811,06		21.742.248,15
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	3.428.630,19		4.140.876,25
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	1.072.834,97		692.220,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-4.648.303,64		-5.951.486,84
	<u>43.478.599,48</u>		<u>41.601.577,02</u>

Die Forderungen der Stadt betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, insbesondere Gewerbesteuer, Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Forderungen aus Benutzungsgebühren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen der Stadtwerke resultieren im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit z.B. vorgelagerten Netzbetreibern und Endabnehmern. Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

4.2.4. Flüssige Mittel	31.12.2016	EUR	28.821.280,42
	31.12.2015	EUR	24.132.603,14
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	28.188.944,77		15.349.004,30
Stadtwerke Marburg GmbH	2.712.405,32		4.582.241,50
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	219.360,06		1.160,03
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.496.361,76		4.272.004,24
Konsolidierungsmaßnahmen	-4.795.791,49		-71.806,93
	<u>28.821.280,42</u>		<u>24.132.603,14</u>

Die bilanzierten Bestände sind durch Saldenbestätigungen bzw. Kontoauszüge nachgewiesen.

4.3. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016	EUR	6.943.673,84
	31.12.2015	EUR	6.029.300,58
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	6.577.813,07		5.743.018,38
Stadtwerke Marburg GmbH	310.465,10		245.826,69
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	52.760,00		39.352,99
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.635,67		1.102,52
	<u>6.943.673,84</u>		<u>6.029.300,58</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds B.

5. Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2016

Passivseite

5.1. Eigenkapital

5.1.1. Netto-Position	31.12.2016	EUR	188.882.932,98
	31.12.2015	EUR	188.882.932,98
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	188.882.932,98		188.882.932,98
Stadtwerke Marburg GmbH	25.000.000,00		25.000.000,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	5.110.000,00		5.110.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	3.339.440,00		3.339.440,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-33.449.440,00		-33.449.440,00
	<u>188.882.932,98</u>		<u>188.882.932,98</u>

Die "Netto-Position" stellt gem. § 58 Nr. 22 GemHVO die sich in der Vermögensrechnung (Bilanz) ergebende Differenz zwischen Vermögen und Abgrenzungsposten der Aktivseite und Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite dar. Gemäß § 108 Abs. 5 HGO konnte die Netto-Position ggf. noch vier Jahre nach Erstellung der Eröffnungsbilanz in den Schlussbilanzen der entsprechenden Jahre ergebnisneutral berichtigt werden, falls vorhandene Vermögensgegenstände und Schulden nicht oder fehlerhaft angesetzt wurden (§ 108 Abs. 5 HGO). Diese Möglichkeit bestand damit letztmalig im Jahresabschluss 2012. Im Ergebnis ist daher die Netto-Position mit der des Vorjahres identisch. Die Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Zuge der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

**5.1.2. Rücklagen, Sonderrücklagen,
Stiftungskapital**

	31.12.2016	EUR	185.598.633,54
	31.12.2015	EUR	150.610.676,44
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	110.694.529,90		79.623.095,20
Stadtwerke Marburg GmbH	48.804.311,97		44.177.696,34
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	12.931.065,83		12.586.148,76
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	18.177.039,17		17.734.147,40
Konsolidierungsmaßnahmen	-5.008.313,33		-3.510.411,26
	<u>185.598.633,54</u>		<u>150.610.676,44</u>

Die ausgewiesenen Rücklagen resultieren aus Unterschiedsbeträgen, welche im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses entstanden sind sowie Zuführungen und Entnahmen. Die gebildeten zweckgebundenen Rücklagen betreffen im Wesentlichen Bauerneuerung und Gebührenhaushalte.

5.1.3. Ergebnisverwendung

	31.12.2016	EUR	-9.403.128,74
	31.12.2015	EUR	34.981.625,68
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	-14.838.000,00		31.072.375,68
Stadtwerke Marburg GmbH	753.520,43		592.968,78
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	75.194,02		344.917,07
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	569.540,56		403.147,77
Konsolidierungsmaßnahmen	4.036.616,25		2.568.216,38
	<u>-9.403.128,74</u>		<u>34.981.625,68</u>

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Rahmen der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

5.1.4. Anteile Dritter am Eigenkapital	31.12.2016	EUR	1.463.805,19
	31.12.2015	EUR	1.432.726,93
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Stadt Marburg	0,00		0,00
Stadtwerke Marburg GmbH	321.808,11		320.232,05
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	1.141.997,08		1.112.494,88
	<u>1.463.805,19</u>		<u>1.432.726,93</u>

Die Position betrifft nicht der Universitätsstadt Marburg gebührende Anteile des Eigenkapitals an in den Gesamtabchluss einbezogenen Tochterunternehmen.

5.2. Sonderposten

5.2.1. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

	31.12.2016	EUR	79.687.383,22
	31.12.2015	EUR	78.353.452,21
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	61.849.514,58		62.932.471,80
Stadtwerke Marburg GmbH	17.083.682,00		14.686.539,63
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	754.186,64		734.440,78
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
	<u>79.687.383,22</u>		<u>78.353.452,21</u>

Sonderposten werden mit dem erhaltenen Zuwendungsbetrag bewertet.

5.2.2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

31.12.2016	EUR	0,00
31.12.2015	EUR	469.131,23

Die Position betrifft die Gebührenaussgleichsrücklage für das Produkt Abfallwirtschaft.

5.2.3. Sonderposten Umlagen nach § 50 Abs. 3 FAG	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	0,00
5.2.4. Sonstige Sonderposten	31.12.2016	EUR	297.084,74
	31.12.2015	EUR	388.948,62
5.3. Rückstellungen			
5.3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2016	EUR	56.326.808,00
	31.12.2015	EUR	56.883.728,00
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	56.323.414,00		56.880.242,00
Stadtwerke Marburg GmbH	3.394,00		3.486,00
	<u>56.326.808,00</u>		<u>56.883.728,00</u>

Der Ausweis betrifft die Universitätsstadt Marburg sowie die Stadtwerke Marburg GmbH. Die Rückstellungen für beamtenrechtliche Pensionsverpflichtungen und für solche von vertraglichen Ansprüchen sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren angesetzt worden. Gemäß § 41 Abs. 6 GemHVO i. V. m. § 39 Abs. 1 Nr. 1 wurde für die Berechnung des Teilwertes ein Rechnungszins von 6 % verwendet.

Die Beihilfeverpflichtungen gegenüber den Versorgungsempfängern sowie Beamten und Arbeitnehmern für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst sind ebenso zu passivieren. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem Barwert der Beihilfeansprüche.

Die Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck errechnet die Pensions- und Beihilferückstellungen basierend auf finanzmathematischen Grundlagen und den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO. Als Berechnungsgrundlage orientiert sich die Versorgungskasse an § 6a EStG.

Auch für Altersteilzeitverpflichtungen für die Freistellungsphase im Blockmodell sind während der Beschäftigungsphase Rückstellungen zu bilden.

5.3.2. Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz	31.12.2016	EUR	8.223.188,35
	31.12.2015	EUR	12.745.373,35
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	8.188.000,00		12.550.472,00
Stadtwerke Marburg GmbH	398,35		100.801,35
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	34.790,00		94.100,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
	<u>8.223.188,35</u>		<u>12.745.373,35</u>

Diese Position betrifft im Wesentlichen die Kreisumlage, Schulumlage und Solidaritätsumlage.

5.3.3. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	31.12.2016	EUR	3.517.543,50
	31.12.2015	EUR	3.581.992,23
	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	0,00
	31.12.2016	EUR	10.116.990,84
	31.12.2015	EUR	9.837.831,81
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	1.813.532,17		1.511.619,45
Stadtwerke Marburg GmbH	5.204.895,67		6.747.516,36
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.848.848,00		1.233.032,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	1.453.600,00		345.664,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-203.885,00		0,00
	<u>10.116.990,84</u>		<u>9.837.831,81</u>

Zur Entwicklung der Rückstellungen wird auf die konsolidierte Rückstellungsübersicht verwiesen.

5.4. Verbindlichkeiten

	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	4.967.000,00
5.4.1. Verbindlichkeiten aus Anleihen			
5.4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	31.12.2016	EUR	260.580.545,83
	31.12.2015	EUR	226.297.949,14
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	122.273.740,95		87.157.679,27
Stadtwerke Marburg GmbH	47.132.620,46		43.609.004,33
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	21.137.093,67		23.097.711,18
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	78.178.229,99		80.907.548,73
Konsolidierungsmaßnahmen	-8.141.139,24		-8.473.994,37
	<u>260.580.545,83</u>		<u>226.297.949,14</u>

Die Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber den Kreditinstituten und dem öffentlichen Bereich zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen betragen am Bilanzstichtag EUR 260.580.545,83 (nach Konsolidierungsmaßnahmen).

Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

Zur Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten wird ferner auf die beiliegende konsolidierte Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

5.4.3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	0,00
5.4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	0,00

5.4.5. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen	31.12.2016	EUR	2.493.422,05
	31.12.2015	EUR	2.331.584,46
5.4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2016	EUR	19.411.688,92
	31.12.2015	EUR	22.358.802,52
	31.12.2016		31.12.2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	974.953,89		3.608.745,23
Stadtwerke Marburg GmbH	13.307.177,54		15.311.346,49
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.826.704,09		2.122.032,88
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	1.365.697,48		1.103.942,74
Konsolidierungsmaßnahmen	1.937.155,92		212.735,18
	<u>19.411.688,92</u>		<u>22.358.802,52</u>

Neben Liefer- und Leistungsbeziehungen werden Verbindlichkeiten aus der Kaufabwicklung eines Geländes in Gisselberg ausgewiesen.

Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

5.4.7. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	31.12.2016	EUR	20.504.689,71
	31.12.2015	EUR	1.146.814,65
5.4.8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	31.12.2016	EUR	0,00
	31.12.2015	EUR	0,00

5.4.9. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2016	EUR	7.872.254,33
	31.12.2015	EUR	9.136.628,05

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und ZVK sowie durchlaufende Posten.

5.5. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2016	EUR	11.687.609,88
	31.12.2015	EUR	11.453.394,13

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	10.003.635,68	9.794.918,22
Stadtwerke Marburg GmbH	1.002.096,99	952.820,42
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	221.657,00	228.685,80
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	460.220,21	476.969,69
	<u>11.687.609,88</u>	<u>11.453.394,13</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Grabnutzungsgebühren.

6. Erläuterungen zur zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016

6.1. Privatrechtliche Leistungsentgelte	2016	EUR	136.935.772,52
	2015	EUR	135.302.992,46
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	5.475.900,43		5.081.288,30
Stadtwerke Marburg GmbH	127.357.039,57		127.389.816,19
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	2.719.332,02		2.397.374,04
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	17.845.549,42		16.844.649,76
Konsolidierungsmaßnahmen	-16.462.048,92		-16.410.135,83
	<u>136.935.772,52</u>		<u>135.302.992,46</u>

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte betreffen hauptsächlich Erlöse aus Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sowie Mieten.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2016	EUR	26.416.883,34
	2015	EUR	25.445.083,65
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	17.373.674,55		16.350.632,89
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	31.209.995,50		30.112.772,10
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-22.166.786,71		-21.018.321,34
	<u>26.416.883,34</u>		<u>25.445.083,65</u>

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen u. a. Entsorgungsgebühren, Wasser- und Abwassergebühren, Kitagebühren und Bestattungsgebühren.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2016	EUR	4.041.728,83
	2015	EUR	3.508.854,88
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	4.485.155,82		3.952.863,46
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	46.185,84		40.705,18
Konsolidierungsmaßnahmen	-489.612,83		-484.713,76
	<u>4.041.728,83</u>		<u>3.508.854,88</u>

Die Kostenersatzleistungen und -erstattungen betreffen insbesondere Erstattungen vom Land und vom Kreis.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.4. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2016	EUR	-274.924,65
	2015	EUR	1.402.608,04
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	0,00		0,00
Stadtwerke Marburg GmbH	180.145,52		1.204.927,12
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	17.552,85		172.530,60
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	-472.623,02		25.150,32
	<u>-274.924,65</u>		<u>1.402.608,04</u>

6.5. Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2016	EUR	142.079.890,53
	2015	EUR	195.529.016,97
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	143.109.811,98		195.547.500,06
Konsolidierungsmaßnahmen	-1.029.921,45		-18.483,09
	<u>142.079.890,53</u>		<u>195.529.016,97</u>

Es handelt sich im Wesentlichen um den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer.

6.6. Erträge aus Transferleistungen	2016	EUR	12.382.266,99
	2015	EUR	7.563.945,73

6.7. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	2016	EUR	7.060.495,00
	2015	EUR	18.831.339,78

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen betreffen insbesondere die Schlüsselzuweisung sowie Zuweisungen des Landes für die Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten.

6.8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2016	EUR	5.450.996,98
	2015	EUR	5.132.886,96

6.9. Sonstige ordentliche Erträge	2016	EUR	11.928.597,65
	2015	EUR	11.700.299,41
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	14.218.613,74		10.646.408,17
Stadtwerke Marburg GmbH	627.926,65		3.737.184,77
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	398.184,36		454.667,26
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	232.415,56		147.673,11
Konsolidierungsmaßnahmen	-3.548.542,66		-3.285.633,90
	<u>11.928.597,65</u>		<u>11.700.299,41</u>

Die sonstigen ordentlichen Erträge der Stadt betreffen u. a. Konzessionsabgaben und Erträge aus der Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.10. Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	2016	EUR	346.021.707,18
	2015	EUR	404.417.027,88
6.11. Personalaufwendungen	2016	EUR	90.936.445,66
	2015	EUR	85.074.101,82
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	49.849.474,87		46.107.809,78
Stadtwerke Marburg GmbH	27.425.891,96		26.449.263,49
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	10.871.580,26		9.869.731,39
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.952.203,80		2.797.970,19
Konsolidierungsmaßnahmen	-162.705,23		-150.673,04
	<u>90.936.445,66</u>		<u>85.074.101,81</u>

Im Gesamtbetrag der Personalaufwendungen sind neben Entgelten und Bezügen auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und zur ZVK enthalten.

Bei der Universitätsstadt Marburg waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.341 Mitarbeiter in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschäftigt.

Beim Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 243 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei den Stadtwerken Marburg GmbH waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 586 Mitarbeiter beschäftigt.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.12. Versorgungsaufwendungen	2016	EUR	6.494.499,74
	2015	EUR	7.459.218,43
	2016	2015	
	EUR	EUR	
Universitätsstadt Marburg	5.788.229,97	6.799.834,44	
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00	0,00	
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	706.269,77	659.383,99	
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00	0,00	
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00	0,00	
	<u>6.494.499,74</u>	<u>7.459.218,43</u>	

6.13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2016	EUR	120.393.466,60
2015	EUR	129.432.072,64

	2016	2015
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	47.129.956,23	48.528.458,16
Stadtwerke Marburg GmbH	87.746.002,00	94.735.298,26
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	18.896.453,95	18.419.542,18
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	7.683.766,31	7.311.995,36
Konsolidierungsmaßnahmen	-41.062.711,89	-39.563.221,32
	<u>120.393.466,60</u>	<u>129.432.072,64</u>

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.14. Abschreibungen

2016	EUR	28.852.732,20
2015	EUR	28.496.393,22

	2016	2015
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	12.405.471,94	12.910.420,65
Stadtwerke Marburg GmbH	10.347.711,27	9.497.346,94
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	2.763.932,58	2.733.118,09
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	3.355.616,41	3.355.507,54
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00	0,00
	<u>28.852.732,20</u>	<u>28.496.393,22</u>

6.15. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

2016	EUR	23.986.799,83
2015	EUR	22.919.470,82

	2016	2015
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	29.207.184,19	28.385.840,66
Konsolidierungsmaßnahmen	-5.220.384,36	-5.466.369,84
	<u>23.986.799,83</u>	<u>22.919.470,82</u>

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen betreffen Zuschüsse für laufende Zwecke z.B. an Freie Träger oder Vereine sowie Zuschüsse an Eigenbetriebe, und Wirtschaftsförderungen.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.16. Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus Umlageverpflichtungen	2016	EUR	57.170.821,79
	2015	EUR	72.208.331,91
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	57.170.821,79		72.208.331,91
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>57.170.821,79</u>		<u>72.208.331,91</u>

Enthalten sind insbesondere die Kompensationsumlage, Kreis- und Schulumlage, Gewerbesteuerumlage sowie die Umlage an den Planungsverband.

6.17. Transferaufwendungen	2016	EUR	22.068.144,22
	2015	EUR	18.002.973,25
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	22.225.947,57		18.126.959,99
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-157.803,35		-123.986,74
	<u>22.068.144,22</u>		<u>18.002.973,25</u>

Die Transferleistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe.

6.18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2016	EUR	163.745,00
	2015	EUR	467.433,75
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	43.784,49		38.784,76
Stadtwerke Marburg GmbH	667.428,81		-63.863,61
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	53.138,73		128.710,48
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	429.314,42		382.285,21
Konsolidierungsmaßnahmen	-1.029.921,45		-18.483,09
	<u>163.745,00</u>		<u>467.433,75</u>
6.19. Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	2016	EUR	350.066.655,04
	2015	EUR	364.059.995,84
6.20. Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./i. Nr. 19)	2016	EUR	-4.044.947,85
	2015	EUR	40.357.032,04
6.21. Finanzerträge	2016	EUR	1.750.168,42
	2015	EUR	3.243.837,65
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	2.038.072,72		3.937.679,78
Stadtwerke Marburg GmbH	156.538,77		96.678,46
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	-3,70		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	7.103,37		6.314,05
Konsolidierungsmaßnahmen	-451.542,74		-796.834,64
	<u>1.750.168,42</u>		<u>3.243.837,65</u>

Die Finanzerträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge von Kreditinstituten und Mahngebühren.

6.22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2016	EUR	6.227.417,20
	2015	EUR	6.796.386,76
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	1.957.839,41		2.427.279,93
Stadtwerke Marburg GmbH	1.336.494,17		1.305.700,60
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	812.547,98		895.458,42
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.624.189,67		2.768.586,34
Konsolidierungsmaßnahmen	-503.654,03		-600.638,53
	<u>6.227.417,20</u>		<u>6.796.386,76</u>

Ausgewiesen werden Bankzinsen für Investitions- und Kassenkredite.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.23. Finanzergebnis (Nr. 21 ./ Nr. 22)	2016	EUR	-4.477.248,78
	2015	EUR	-3.552.549,11
6.24. Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	2016	EUR	347.771.875,60
	2015	EUR	407.660.865,53
6.25. Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	2016	EUR	356.294.072,23
	2015	EUR	370.856.382,60
6.26. Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)	2016	EUR	-8.522.196,63
	2015	EUR	36.804.482,93

6.27. Außerordentliche Erträge	2016	EUR	894.867,35
	2015	EUR	1.177.626,46
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	822.736,14		917.177,62
Stadtwerke Marburg GmbH	58.956,38		260.448,84
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	13.174,83		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>894.867,35</u>		<u>1.177.626,46</u>
 6.28. Außerordentliche Aufwendungen	 2016	 EUR	 1.682.297,26
	2015	EUR	1.442.109,17
	2016		2015
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	1.503.178,69		1.355.626,79
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	179.118,57		86.482,38
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>1.682.297,26</u>		<u>1.442.109,17</u>
 6.29. Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)	 2016	 EUR	 -787.429,91
	2015	EUR	-264.482,71
 6.30. Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	 2016	 EUR	 -9.309.626,54
	2015	EUR	36.540.000,22

**6.31. Differenzen aus
Konsolidierungsmaßnahmen &
Ergebnisverwendung**

2016	EUR	-93.502,20
2015	EUR	-1.558.374,54

Die Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen betreffen im Wesentlichen die Jahresergebnisse der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogenen Einheiten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

**6.32. Jahresergebnis (Bilanzausweis)
(Nr. 30 und Nr. 31)**

2016	EUR	-9.403.128,74
2015	EUR	34.981.625,68

7. Konsolidierte Anlagenübersicht zum 31. Dezember 2016

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Kumulierte Abschreibungen					Buchwert									
	Gesamte Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres		Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres		Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres		Gesamte AHK/HK am Ende des Haushaltsjahres		Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres		Abschreibungen des Haushalts- jahres		Abgänge im Haushaltsjahr		Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushaltsjahres		Konsolidierungs- maßnahmen		Stand am Ende des vorangegangenen Haushaltsjahres		Stand am Ende des Haushaltsjahres			
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.																									
1.1	10.742	465	9	30				11.228	8.580	769	9	9.340	0	1.888	0	9.340	0	1.888	0	2.161				2.161	
1.2	15.072	2.087	0	91				17.250	3.562	727	0	4.289	-1.216	11.745		4.289		11.745		10.253				10.253	
Summe 1.	25.814	2.552	9	121				28.478	12.142	1.498	9	13.629	-1.216	13.629		13.629		13.629		12.414				12.414	
2.																									
2.1	121.394	767	121	-719				121.321	2.888	41	31	2.888	0	118.423	0	2.888	0	118.423	0	118.506				118.506	
2.2	374.529	3.209	1.640	43.600				419.698	113.585	9.815	59	123.321	0	296.377	0	123.321	0	296.377	0	260.963				260.963	
2.3	438.766	15.847	575	2.091				456.129	268.053	9.776	467	277.362	0	178.767	0	277.362	0	178.767	0	170.713				170.713	
2.4	37.129	435	1.655	2.807				38.716	24.383	2.190	1.655	24.918	0	13.798	0	24.918	0	13.798	0	12.746				12.746	
2.5	63.695	4.516	1.142	1.154				68.223	44.946	4.955	1.133	46.768	0	19.455	0	46.768	0	19.455	0	18.749				18.749	
2.6	59.424	27.696	50	-49.054				38.006	0	0	0	0	0	38.006	0	0	0	38.006	0	59.424				59.424	
Summe 2.	1.094.837	52.460	5.193	-121				1.142.083	453.835	26.777	3.345	477.267	0	664.826	0	477.267	0	664.826	0	641.101				641.101	
3.																									
3.1	33.486	0	0	0				33.486	0	0	0	0	-33.279	207		0		207		207				207	
3.2	17.047	0	0	0				17.047	8.228	523	0	8.751	-8.167	129		0		129		229				229	
3.3	20.612	699	10	0				21.301	631	0	0	631	0	20.670	0	631	0	20.670	0	19.981				19.981	
3.4	999	118	0	0				1.117	0	0	0	0	0	1.117	0	0	0	1.117	0	999				999	
3.5	13.942	0	14	0				13.928	3.984	352	2	4.334	0	9.594	0	4.334	0	9.594	0	9.958				9.958	
Summe 3.	86.086	817	24	0				86.879	12.843	875	2	13.716	-41.446	31.717		13.716		31.717		31.374				31.374	
4.																									
4.1	51.308	0	0	0				51.308	0	0	0	0	0	51.308	0	0	0	51.308	0	51.308				51.308	
Summe 4.	51.308	0	0	0				51.308	0	0	0	0	0	51.308	0	0	0	51.308	0	51.308				51.308	
Gesamtsumme (1. bis 3.)	1.258.145	55.829	5.216	0				1.308.758	478.820	28.148	3.356	504.612	-42.682	761.484	0	504.612	-42.682	761.484	0	738.197				738.197	

8. Übersicht über den Stand der Forderungen zum 31. Dezember 2016

	<u>Laufzeiten</u>			Summe
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis fünf Jahre	über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	9.546.149,57	1.990.491,82	8.964.659,70	20.501.301,09
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	1.393.126,82	59.999,10	0,00	1.453.125,92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.640.171,02	0,00	0,00	17.640.171,02
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	196.223,53	0,00	0,00	196.223,53
Sonstige Vermögensgegenstände	3.664.731,92	23.046,00	0,00	3.687.777,92
	<u>32.440.402,86</u>	<u>2.073.536,92</u>	<u>8.964.659,70</u>	<u>43.478.599,48</u>

9. Übersicht
über alle Entwicklungen des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	Nettosition und Gezeichnetes Kapital	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene Rücklagen und Sonderrücklagen	Währungs- differenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital-	Anteile Dritter am Eigenkapital	Gesamtbilanz- gewinn/-verlust	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Gesamt- eigenkapital		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum Anfang des Haushaltsjahres 2016	188.882.932,98	136.849.326,54	13.761.349,90	0,00	1.432.726,93	34.981.625,68	0,00	375.907.962,03		
Gewinnverwendung		31.841.036,36	514.853,59			-32.385.750,22		-29.860,27		
Jahresergebnisse					31.078,26	-13.336.186,74		-13.305.108,48		
Zunahme / Abnahme aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen		2.128.797,89	504.210,24			1.337.182,54		3.970.190,67		
Sonstiges			-940,98					-940,98		
Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2016	188.882.932,98	170.819.160,79	14.779.472,75	0,00	1.463.805,19	-9.403.128,74	0,00	366.542.242,97		

10. Konsolidierte Rückstellungsübersicht zum 31. Dezember 2016

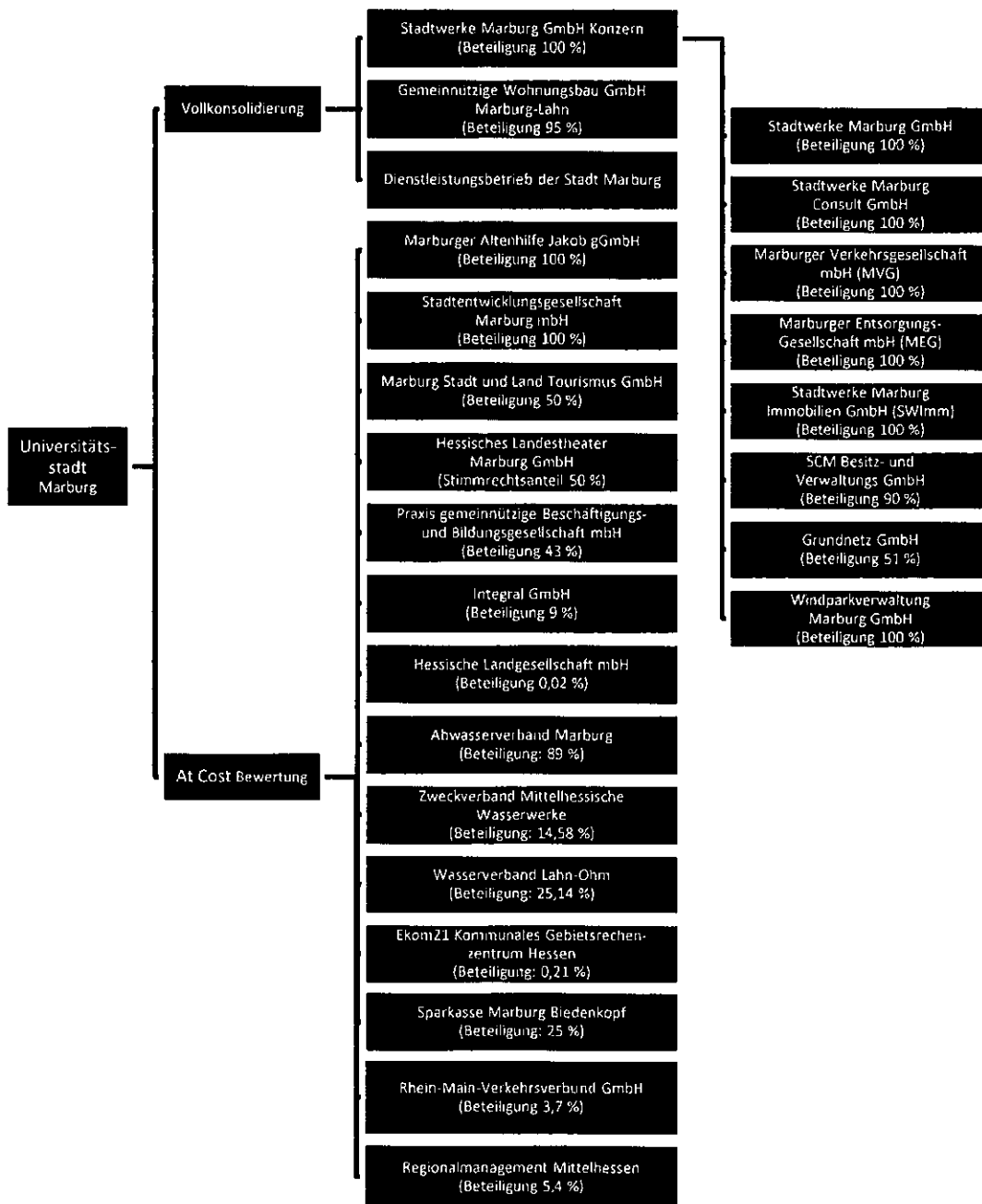
Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres		Inanspruchnahme		Auflösung		Zuführung		Aufzinsung/ Abzinsung		Stand zum Ende des Haushaltsjahres	
	Jahr	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	
1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.884	3	6.028	4	5	6	7				
2	Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz	12.746		10.293								
3	Rückstellungen für die Reaktivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	3.582		64								
4	Sonstige Rückstellungen	9.837		3.876	423	4.579	0	0	0	0	0	10.117
	Summe der Rückstellungen	83.049		20.261	423	15.820	0	0	0	0	0	78.185

11. Konsolidierte Verbindlichkeitenübersicht zum 31. Dezember 2016

Art	Stand zum Ende	davon mit	davon mit	davon mit
	des	Restlaufzeit bis zu	Restlaufzeit von 1	Restlaufzeit über 5
	Haushaltsjahres	einem Jahr	bis 5 Jahren	Jahren
Jahr	2016	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	260.580.545,83	15.462.201,26	75.529.634,54	169.588.710,03
Universitätsstadt Marburg	122.273.740,95	6.062.538,14	34.937.259,83	81.273.942,98
Stadtwerke Marburg Konzern	47.132.620,46	5.068.000,00	22.200.000,00	19.864.620,46
Dienstleistungsbetrieb Marburg	21.137.093,67	2.023.525,59	8.546.119,10	10.567.449,98
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg	70.037.090,75	2.308.137,53	9.846.256,61	57.882.696,61
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.388.784,32	13.494.729,79	68.666.635,20	153.227.419,33
Universitätsstadt Marburg	105.712.483,55	4.409.656,73	29.290.581,32	72.012.245,50
Stadtwerke Marburg Konzern	47.132.620,46	5.068.000,00	22.200.000,00	19.864.620,46
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	21.137.093,67	2.023.525,59	8.546.119,10	10.567.449,98
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	61.406.586,64	1.993.547,47	8.629.935,78	50.783.103,39
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	16.561.257,40	1.652.881,41	5.646.678,51	9.261.697,48
Universitätsstadt Marburg	16.561.257,40	1.652.881,41	5.646.678,51	9.261.697,48
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	8.630.504,11	314.590,06	1.216.320,83	7.099.593,22
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	8.630.504,11	314.590,06	1.216.320,83	7.099.593,22
3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen	2.493.422,05	2.493.422,05	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	2.493.422,05	2.493.422,05	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.411.888,92	18.272.236,41	878.795,60	260.656,92
Universitätsstadt Marburg	1.071.926,16	1.071.926,16	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	15.226.428,17	15.226.428,17	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.826.704,09	1.826.704,09	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	1.286.630,50	147.177,99	878.795,60	260.656,92
7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	20.504.689,71	20.504.689,71	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	19.709.098,53	19.709.098,53	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	795.591,18	795.591,18	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige Verbindlichkeiten	7.872.254,33	7.378.522,97	178.257,59	315.473,76
Universitätsstadt Marburg	1.738.552,65	1.715.550,48	23.002,17	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	1.592.323,33	1.176.969,97	113.000,00	302.353,36
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	4.541.378,35	4.486.002,52	42.255,42	13.120,40
Summe der Verbindlichkeiten	310.862.600,84	64.111.072,40	76.586.687,73	170.164.840,70

12. Übersichten zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des vorliegenden Gesamtabchlusses stellt sich wie folgt dar:



Nachfolgend werden die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogenen Einheiten dargestellt.

12.1. Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Rechtsform	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Marburg (Gründung am 1. Januar 2000)	
Betriebssatzung	Letzte Fassung vom 1. Januar 2000	
Bezeichnung	Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	
Sitz	Am Krekel 55, 35039 Marburg	
Betriebszweige	Entsorgung, Straßenreinigung, Kanal-/Gewässerunterhaltung, Friedhof-/Grünflächenunterhaltung	
Gegenstand	Zweck des Eigenbetriebes (§ 1 der Betriebssatzung) stellen Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung/ Beschilderung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung dar.	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Stammkapital	Der Eigenbetrieb ist mit einem Stammkapital von EUR 5.110.000,00 ausgestattet.	
Organe des Eigenbetriebes	Betriebskommission Betriebsleitung	
Betriebsleitung	Jürgen Wiegand	Dipl.-Kaufmann
Betriebskommission	Dr. Kerstin Weinbach (Vorsitzende)	Stadträtin
	Dr. Thomas Spies (Stv. Vorsitzender)	Oberbürgermeister
	Roland Stürmer (bis 25. September 2016)	Diplom Psychologe
	Anne Oppermann	Krankenschwester
	Alev Laßmann (ab 26. September 2016)	Lehrerin
	Ursula Schulze-Stampe (ab 26. September 2016)	Kunsthistorikerin
	Sonja Sell	Angestellte
	Hermann Heck	kfm. Angestellter
	Hans-Werner Seitz	Geschäftsführer
	Dietmar Göttling (bis 17. November 2016)	Geschäftsführer

Köster-Sollwedel (ab 18. November 2016)	Pensionär
Dr. Horst Wiegand (bis 17. November 2016)	Studiendirektor i. R.
Uwe Meyer (ab 18. November 2016)	Angestellter
Erika Lotz-Halilovic	Angestellte
Joachim Brunnet	Dipl.-Kaufmann
Dr. Anke Lindemann (bis 17. November 2016)	Literaturwissenschaftlerin
Dr. Karsten McGovern (ab 18. November 2016)	Dipl.- Politologe
Renate Bastian (ab 18. November 2016)	Journalistin
Wolfgang Mende (bis 17. November 2016)	Pensionär
Dr. Ralf Musket (ab 18. November 2016)	Physiker
Matthias Simon (bis 17. November 2016)	Dipl.-Biologe
Dr. Fabio Longo (ab 18. November 2016)	Rechtsanwalt
Philipp Stompfe (bis 17. November 2016)	Jurist
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Christoph Ditschler (ab 18. November 2016)	Immobilienverwalter
Schaker Hussein (bis 17. November 2016)	Geschäftsführer
Monika Biebusch	Angestellte
Rainer Flohrschütz (bis 17. November 2016)	Dipl.-Politologe
Oliver Hahn (ab 18. November 2016)	Vermögensberater
Michael Selinka (ab 18. November 2016)	Lehrer

Günter Pfeiffer	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Helmut Hebert-Henkel (bis 17. November 2016)	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Michael Klee (ab 18. November 2016)	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Martin Hedderich	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Kurt Platt	Beschäftigter im öffentlichen Dienst

Gewinnverwendungsvorschlag	Der Betriebsleitung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss aus den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung in 2016 in Höhe von EUR 292.314,92 in die Rücklagen einzustellen. Der Verlust aus dem Kanalgebührenhaushalt in Höhe von ./EUR 217.120,90 wird aus der Kanalgebührenausgleichrücklage entnommen.
Steuerliche Verhältnisse	Der Eigenbetrieb ist als Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts unbeschränkt körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Der Eigenbetrieb ist umsatzsteuerpflichtig; die Umsätze und Vorsteuern werden im Rahmen der Umsatzsteuerveranlagung der Universitätsstadt Marburg erfasst.

12.2. Stadtwerke Marburg GmbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister	Marburg
Handelsregisternummer	HRB 2448
Sitz	35039 Marburg
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Instandhaltung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Marburg und – soweit rechtlich zulässig – anderer Gemeinden mit Gas, elektrischer Energie, Wasser und Fernwärme. Außerdem die Beschaffung von, der Handel mit und der Vertrieb von Gas, elektrischer Energie und Wasser.</p> <p>Weiterhin die Wahrnehmung aller Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur operativen Planung, zur Bauaufsicht, zum Betrieb, zur Instandhaltung und zur Verwaltung technischer Einrichtungen und Leitungssysteme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Marburg. Ferner auch der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken zur Förderung der Wirtschaft und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abfall- und Abwasserentsorgung.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 29. August 2001, zuletzt geändert am 1. Juni 2012
Gesellschafter	Alleingesellschafterin ist die Universitätsstadt Marburg
Stammkapital	EUR 25.000,00
Organe	<p>Gesellschafterversammlung</p> <p>Aufsichtsrat</p> <p>Geschäftsführer</p>

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Spies (Vorsitzender ab 3. November 2016)	Oberbürgermeister
Dr. Franz Kahle (Vorsitzender bis 3. November 2016)	Bürgermeister
Dr. Kerstin Weinbach (1. Stv. Vorsitzende)	Stadträtin
Gerhard Zissel (2. Stv. Vorsitzender)	Betriebsratsvorsitzender
Dirk Bamberger (ab 3. November 2016)	stellv. Marktbereichsleiter
Dr. Petra Baumann (bis 3. November 2016)	Regierungsoberrätin
Dagmar Damm	kaufm. Angestellte
Jens Dienst (ab 3. November 2016)	Busfahrer
Dietmar Göttling	Dipl.-Politologe
Hermann Heck (bis 3. November 2016)	kaufm. Angestellter
Jaqueline Keller (ab 3. November 2016)	kaufm. Angestellte
Dr. Fabio Longo (ab 3. November 2016)	Rechtsanwalt
Dr. Ralf Musket (bis 3. November 2016)	Lehrer
Anne Oppermann	MdL a.D., Krankenschwester
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing.
Peter Schäfer-Aron (bis 3. November 2016)	Busfahrer
Jan Schalauske (ab 3. November 2016)	Politikwissenschaftler
Magdalena Schneider (bis 3. November 2016)	kaufm. Angestellte
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Geschäftsführung	Norbert Schüren Rainer Kühne, Dipl.- Ing.
Vertretung	Die Vertretung der Gesellschaft erfolgte in 2016 durch die Geschäftsführer allein.
Steuerliche Verhältnisse	Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft körperschaft-, gewerbe- sowie umsatzsteuerpflichtig. Sie wird unter der Steuer-Nr. 20 226 20413 beim Finanzamt Gießen geführt.

12.3. Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister	Marburg
Handelsregisternummer	HRB 1040
Sitz	35039 Marburg
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Sie unterstützt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Stadt bei ihren wohnungspolitischen und städtebaulichen Aufgaben. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten aus allen Rechts- und Nutzenformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und Umweltschutzeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 27. Juni 2002 (letzte Änderung 20. Februar 2002)
Gesellschafter	<p>Universitätsstadt Marburg mit 94,82 %</p> <p>Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit 4,67 %</p> <p>WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau-gesellschaft Hessen mbH, Kassel mit 0,23 %</p> <p>Private Gewerbetreibende mit 0,19 %</p> <p>Eigene Anteile mit 0,09 %</p>
Stammkapital	EUR 3.342.300,00

Organe	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat	
	Geschäftsführer	
Aufsichtsrat	Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister
	Andreas Bartsch	Sparkassendirektor
	Christine Dersch	Rechtsanwältin
	(bis 25. September 2016)	
	Steffen Rink	Religionswissenschaftler
	(bis 25. September 2016)	
	Karin Schaffner	Verwaltungsangestellte
	(bis 25. September 2016)	
	Dr. Constantin Westphal	Geschäftsführer
	Hans-Werner Seitz	Geschäftsführer
	Matthias Simon	Dipl. Biologe
	(ab 26. September 2016)	
	Roland Frese	Dipl. Ingenieur
	(ab 26. September 2016)	
	Joachim Brunnet	Dipl. Kaufmann
	(ab 26. September 2016)	
Geschäftsführung	Bernd Schulte	Kaufmann
Vertretung	Die Vertretung der Gesellschaft erfolgte in 2016 durch die Geschäftsführer.	
Steuerliche Verhältnisse	Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft körperschaft-, gewerbe- sowie umsatzsteuerpflichtig. Sie wird unter der Steuer-Nr. 020 227 70150 beim Finanzamt Gießen geführt.	

13. Sonstige Pflichtangaben

13.1. Angaben zu nicht bilanzierten Haftungsverhältnissen und sonstigen Sachverhalten mit möglichen finanziellen Verpflichtungen

- Ein Haftungsverhältnis könnte sich aus der Gewährträgerhaftung für die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ergeben. Da die Sparkasse Marburg-Biedenkopf dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen ist und dieser die besonderen Haftungsrisiken auffängt, indem er die Liquidität und die Solvenz der Sparkassen gewährleistet, besteht für die Universitätsstadt Marburg hier kein Haftungsrisiko.
- Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen im Gesamtbetrag von TEUR 228.
- Weitere Verträge mit finanziellen Verpflichtungen, wie z. B. Dauerlieferungs-, Wartungs-, Geschäftsführungs- oder Pachtverträge sowie weitere Gewährleistungsverträge werden zurzeit noch erfasst.
- Die zum Bilanzstichtag vorliegenden Bürgschaften in Höhe von EUR 58.998 Mio. betreffen insbesondere eine Ausfallbürgschaft, eine Bürgschaft zur Errichtung einer Altenpflegeeinrichtung, eine selbstschuldnerische Bürgschaft sowie eine Bürgschaft zur Stromnetzübernahme.
- Fremde Finanzmittel bzw. durchlaufende Finanzmittel nach § 15 GemHVO waren zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.078 vorhanden.

13.2. Mitglieder der kommunalen Organe

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Beschlussorgan der Universitätsstadt Marburg. Zum 31. Dezember 2016 gehörten der Stadtverordnetenversammlung 59 Mitglieder an, die nachfolgend nach Fraktionen geordnet aufgeführt werden. Die Sitze verteilen sich bis zum 31. März 2016 wie folgt:

SPD, 22 Sitze

Frau Bettina Böttcher-Dutton	Herr Uwe Meyer
Herr Thorsten Büchner	Herr Dr. Ralf Musket
Frau Dagmar Daser	Herr Steffen Rink
Herr Dominic Dehmel	Frau Johanna Seelig
Frau Kirsten Dinnebier	Herr Dr. Gerhard Seemann
Frau Martina Dirmeier	Frau Sonja Sell
Herr Peter Hesse	Herr Ulrich Severin
Herr Schaker Hussein	Herr Matthias Simon
Herr Ralf Laumer	Herr Gerald Weidemann
Herr Heinrich Löwer	Herr Dr. Horst Wiegand
Frau Erika Lotz-Halilovic	Frau Marianne Wölk

CDU, 14 Sitze

Herr Joachim Brunnet	Herr Roger Pfalz
Herr Hermann Heck	Herr Mathias Range
Herr Manfred Jannasch	Frau Anna Röhrkohl
Herr Walter Jugel	Frau Karin Schaffner
Frau Anita Kaufmann	Herr Dr. Philipp Stompfe
Herr Winfried KisseI	Herr Wieland Stötzel
Herr Stephan Muth	Herr Dirk Vaupel

Bündnis 90/Die Grünen, 13 Sitze

Frau Dr. Petra Baumann	Herr Marco Nezi
Frau Angela Dorn-Rancke	Frau Dr. Christa Perabo
Herr Rainer Flohrschütz	Herr Hans-Werner Seitz
Herr Dietmar Göttling	Herr Jan Sollwedel
Frau Dr. Anke Lindemann-Stark (bis 24. Februar 2016)	Frau Dr. Elke Therre-Staal
Frau Martina Leblang (ab 24. Februar 2016)	Herr Uwe Volz
Frau Marion Messik	Frau Dr. Elke Neuwohner

Marburger Linke, 4 Sitze

Frau Halise Adsan
Frau Tanja Bauder-Wöhr

Herr Henning Köster-Sollwedel
Herr Jan Schalauske

FDP, 2 Sitze

Herr Hanke Bokelmann

Herr Michael Selinka

Marburger Bürgerliste, 2 Sitze

Herr Reinhold Becker

Herr Dr. Hermann Uchtmann

Bürger für Marburg, 1 Sitz

Frau Andrea Suntheim-Pichler

Piraten, 1 Sitz

Herr Dr. Michael Weber

Die Sitze verteilen sich ab dem 1. April 2016 wie folgt:

SPD, 18 Sitze

Frau Bettina Böttcher-Dutton
Herr Thorsten Büchner
Herr Dominic Dehmel
Frau Kirsten Dinnebieer
Herr Jürgen Hertelein (bis 22. April 2016)
Herr Schaker Hussein
Frau Alexandra Klusmann (ab 22. April 2016)
Herr Dr. Fabio Longo (ab 22. April 2016)
Frau Erika Lotz-Halilovic
Herr Heinrich Löwer
Herr Dr. Mohammad Malmanesh

Herr Uwe Meyer (ab 22. April 2016)
Frau Anna Zels
Herr Steffen Rink
Frau Ursula Schulze-Stampe (bis 22. April 2016)
Frau Sonja Sell
Herr Ulrich Severin
Frau Dr. Marlis Sewering-Wollanek
(bis 22. April 2016)
Herr Matthias Simon
Herr Gerald Weidemann
Frau Marianne Wölk

CDU, 16 Sitze

Herr Dirk Bamberger
Herr Joachim Brunnet
Herr Oliver Hahn
Herr Hermann Heck
Herr Manfred Jannasch
Herr Walter Jugel

Herr Roger Pfalz
Herr Mathias Range
Herr Hans-Martin Reissner (ab 22. April 2016)
Frau Anna Röhrkohl (bis 22. April 2016)
Frau Sabine Schäfer-Jarosz (ab 30. September 2016)
Frau Karin Schaffner

Herr Winfried Kissel
Herr Stephan Muth
Frau Anne Oppermann (bis 22. April 2016)
Frau Runhild Piper (ab 22. April 2016)

Herr Jens Seipp
Herr Wieland Stötzel
Herr Dirk Vaupel (bis 30. September 2016)

Bündnis 90/Die Grünen, 9 Sitze

Frau Angela Dorn-Rancke
Herr Dietmar Götting
Herr Dr. Karsten McGovern
Frau Dr. Elke Neuwohner
Herr Marco Nezi

Frau Dr. Christa Perabo
Frau Dr. Elke Therre-Staal
Herr Hans-Werner Seitz
Frau Madelaine Stahl

Marburger Linke, 8 Sitze

Frau Renate Bastian
Frau Tanja Bauder-Wöhr
Herr Roland Böhm
Herr Henning Köster-Sollwedel

Frau Elisabeth Kula
Herr Jan Schalauske
Herr Jonathan Schwarz
Frau Inge Sturm

FDP, 3 Sitze

Herr Hanke Bokelmann
Herr Christoph Ditschler

Herr Michael Selinka

Bürger für Marburg, 3 Sitze

Herr Roland Frese
Frau Gabriele Mensing (ab 22. April 2016)

Frau Andrea Suntheim-Pichler
Herr Frédéric Schwindack (bis 22. April 2016)

Marburger Bürgerliste, 1 Sitz

Herr Dr. Hermann Uchtmann

Piraten, 1 Sitz

Herr Dr. Michael Weber

Der Magistrat ist neben der Stadtverordnetenversammlung das zweite Organ der Universitätsstadt Marburg. Das Gremium besorgt die laufende Verwaltung der Stadt und setzte sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen.

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD, hauptamtlich)

Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Franz Kahle (hauptamtlich bis 30. September 2017)

Bürgermeister Wieland Stötzel (hauptamtlich ab 1. Oktober 2017)

SPD

Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach (hauptamtlich)

Stadtrat Jürgen Hertlein

Stadträtin Ursula Schulze-Stampe

Stadträtin Dr. Marlis Sewering-Wollanek

CDU

Stadträtin Anne Oppermann

Stadtrat Christian Schombert

Stadträtin Anna Röhrkohl

Bündnis 90/Die Grünen

Stadträtin Alev Laßmann

Marburger Linke

Stadtrat Nico Biver

MBL

Stadtrat Heinz Ludwig

BfM

Stadtrat Frédéric Schwindack

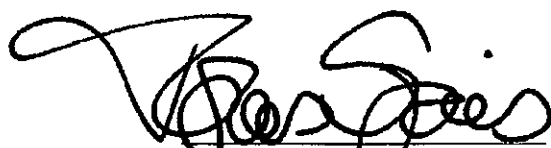
13.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

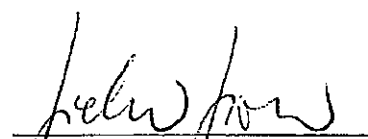
Im Jahr 2016 waren im Konzernverbund durchschnittlich 2.210 Personen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl verteilt sich auf:

	2016	2015
Universitätsstadt Marburg	1.341	1.280
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	243	242
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	40	42
Stadtwerke Marburg GmbH (Konzern)	586	624

Marburg, 31. März 2020


Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister


Wieland Stötzel
Bürgermeister

Universitätsstadt Marburg
Konsolidierungsbericht zum Gesamtabschluss

Der zusammengefasste Jahresabschluss ist gem. § 112 Abs. 8 HGO durch einen Bericht zu erläutern (Konsolidierungsbericht). Die Inhalte des Konsolidierungsberichts sind in § 55 GemHVO definiert. Er enthält

1. **einen Gesamtüberblick**, bestehend aus
 - a) einer Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt, sodass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt wird,
 - b) Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen, deren Jahresabschlüsse mit dem der Stadt zusammengefasst worden sind,
 - c) eine Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit
2. **Erläuterungen des zusammengefassten Jahresabschlusses**, bestehend aus
 - a) Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden,
 - b) Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des zusammengefassten Jahresabschlusses sowie den Nebenrechnungen,
 - c) Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen
3. **einen Ausblick auf die künftige Entwicklung**, insbesondere bestehend aus
 - a) Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind,
 - b) Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken und
 - c) Angaben über die wesentlichen Ziele und Strategien.

Der Konsolidierungsbericht soll sich ferner in Aufbau und Inhalt am Rechenschaftsbericht nach § 51 GemHVO orientieren. Die analysefähigen Darstellungen des Konsolidierungsberichtes beziehen sich auf die Gesamtheit der einbezogenen Einheiten und nicht nur auf die der Stadt.

und Kapitallage in Anlehnung an das kommunale Auswertungssystem Hessen („kash“) sowie anhand einschlägiger Kennzahlen, bezogen auf den vorliegenden Gesamtabchluss. Das Kennzahlenset wird sukzessive weiter ausgebaut und analysiert, sobald die entsprechenden Kennzahlen aus mehreren Jahren vorliegen.

Indikator zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage in TEUR		2016	2015
Jahresergebnis		-9.403	34.982
Ordentliches Ergebnis		-8.522	36.804
Außerordentliches Ergebnis		-787	-264
Bestand ordentliche Rücklage		168.938	134.530
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung		0	0
Ausweis von Eigenkapital		366.542	375.908
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)		0	0
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. der Tilgung (2015 auf Grundlage der Finanzrechnung des Kernhaushaltes berechnet)		3.900	32.692
Kennzahl	Berechnung	2016	2015
Eigenkapitalquote 1 =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	43,3 %	46,1 %
Eigenkapitalquote 2 =	$\frac{\text{Eigenkapital u. Sonderposten} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	52,7%	55,8%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Rückstellungen u. Verbindlichkeiten} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	45,9 %	42,8 %
Zinslastquote =	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen} \times 100 \%}{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}$	1,8 %	1,9 %
Reinvestitionsquote =	$\frac{\text{Investitionen in das Anlagevermögen} \times 100 \%}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	191,5 %	235,6 %
Ordentliches Ergebnis pro Kopf in EUR =	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis}}{\text{Einwohnerzahl}}$	-114,10	498,50

I. Allgemeiner Teil des Konsolidierungsberichtes

Die Pflicht zur Aufstellung des Gesamtabchlusses ergibt sich aus § 112 Abs. 5, 7 und 8 HGO. Die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger, bei denen der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sind entsprechend den §§ 300 bis 307 des Handelsgesetzbuches, in den Gesamtabschluss mit der Maßgabe einzubeziehen, dass die jeweiligen Buchwerte in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger mit denen des Abschlusses der Stadt zusammengefasst werden (§ 112 Abs. 7 Satz 1 HGO). Jahresabschlüsse von Aufgabenträgern, bei denen der Stadt nicht die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sind entsprechend den §§ 311 und 312 des Handelsgesetzbuches in den Gesamtabchluss einzubeziehen (§ 112 Abs. 7 Satz 2 HGO).

Die Erläuterungen zu § 55 Abs. 1 Nr. 2 sind im Anhang unter den Ziffern 3., 4., 5. und 6. erfolgt.

II. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht und die weiteren Teilberichte des Konsolidierungsberichts sind für die Stadt und die einbezogenen Einheiten als Ganzes unter Beachtung der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit (Einheitsfiktion) abzufassen. Er dient im Allgemeinen der Beschreibung des wirtschaftlichen Verlaufs der Berichtsperiode und der Standortbeschreibung und -bestimmung der wirtschaftlichen Lage der Einheit „Stadt“ (vgl. § 55 I 1a GemHVO). Die Gesichtspunkte der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben und der dauernden Leistungsfähigkeit sind ebenso abzubilden (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 1c GemHVO). Zur Festlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Lage, der Gewährleistung der stetigen Aufgabenerfüllung und der dauernden Leistungsfähigkeit sind auch Leistungskennzahlen und -indikatoren heranzuziehen.

II. 1. Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Die Universitätsstadt Marburg ist eine kommunale Gebietskörperschaft im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ihre Rechtsstellung ergibt sich aus § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. Februar 1952, in der Fassung vom 1. April 2005. Als Gebietskörperschaft verwaltet die Universitätsstadt Marburg ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.

Die Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt, sodass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt wird (§ 55 I 1a GemHVO), erfolgt auf Grundlage einer Betrachtung der als ökonomisch maßgebend erachteten sechs Indikatoren zur Ertrags-, Finanz-

Universitätsstadt Marburg

Auf Ebene des Gesamtabchlusses 2016 stellt sich das Jahresergebnis mit einem Fehlbetrag von EUR 9.403.128,74 dar. Im Kernhaushalt der Stadt hingegen, beträgt der Fehlbetrag EUR 14.838.000,00 und setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsergebnis von ./EUR 14.237.790,76, einem Finanzergebnis von EUR 80.233,31 sowie einem außerordentlichen Ergebnis von ./EUR 680.442,55.

Stadtwerke Marburg

Die Stadtwerke weisen in 2016 einen Jahresgewinn von TEUR 857 aus. Das ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 92 zum Vorjahr.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss von TEUR 570 ab. Es herrscht nach wie vor ein Nachfrageüberhang auf dem begrenzten Markt für Wohnimmobilien in der Universitätsstadt Marburg.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Aus dem Geschäftsjahr des Betriebes ist in 2016 ein Überschuss von TEUR 75 entstanden. Der im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 270 gesunkene Überschuss resultiert hauptsächlich aus Rückstellungen für KAG-Überdeckungen.

II. 2. Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen

Zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen, deren Jahresabschlüsse mit der Stadt zusammengefasst werden (§ 55 I 1b GemHVO) wird Folgendes ausgeführt.

Zum Zweck der Förderung des Gemeinwohls betätigt sich die Universitätsstadt Marburg auf wirtschaftlichem Gebiet. Sie bedient sich dazu kommunaler Unternehmen unterschiedlicher Rechtsform. Der öffentliche Zweck, an dessen Verfolgung die wirtschaftliche Betätigung gebunden ist, wird in den jeweiligen Satzungen bzw. gesellschaftsrechtlichen Grundlagen festgelegt.

Die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn befasst sich mit einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Stadt bei ihren wohnungspolitischen und städtebaulichen Aufgaben.

Zweck des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Marburg stellen Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung/Beschilderung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung dar.

Gegenstand der Stadtwerke Marburg ist die Planung, die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Instandhaltung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung der Universitätsstadt Marburg und – soweit rechtlich zulässig – anderer Gemeinden mit Gas, elektrischer Energie, Wasser und Fernwärme. Außerdem die Beschaffung von, der Handel mit und der Vertrieb von Gas, elektrischer Energie und Wasser. Weiterhin zählt zur Tätigkeit die Wahrnehmung aller Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des Aufgabenvollzuges durch die in den Gesamtabchluss einbezogenen Organisationseinheiten und Vermögensmassen ergeben sich keine negativen Hinweise.

II. 3. Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (§ 55 I 1c GemHVO) erfolgt in Anlehnung an das kommunale Auswertungssystem Hessen („kash“).

Der Grundaufbau des Auswertungssystems besteht darin, den Indikatoren zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage eine Bewertung zukommen zu lassen. Die Bewertungen werden in einen Bewertungsfaktor transformiert und mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Das Gesamtergebnis liefert eine zwischen 0 % und 100 % finanzieller Leistungsfähigkeit liegende Grundaussage.

Aus dem zusammengefassten Jahresabschluss 2016 ergibt sich die Grundaussage zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt wie folgt:

Indikator	Ergebnis
Ordentliches Ergebnis	0 %
Bestand ordentliche Rücklage	5 %
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	10 %
Ausweis von Eigenkapital	5 %
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	10 %
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. der Tilgung	25 %
Gesamtergebnis (Finanzielle Leistungsfähigkeit)	55 %

Auf Grundlage der Auswertung des vorliegenden zusammengefassten Jahresabschlusses mittels des „kash“ ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt als gefährdet zu bewerten.

Allerdings ergibt sich für das kommende Jahr eine positive Prognose.

III. Nachtragsbericht

Im Nachtragsbericht werden i. d. R. Ereignisse und Entwicklungen von besonderer positiver und negativer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres tatsächlich eingetreten sind und voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Einheit haben dargelegt (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3a GemHVO).

Universitätsstadt Marburg

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und die eine andere Beurteilung der Abwicklung des Haushalts und des Jahresabschlusses der Universitätsstadt Marburg im Jahr 2016 erfordern würden, sind nicht zu verzeichnen.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg haben am 1. Januar 2016 plangemäß die Übernahme von zwei Gasnetzen umgesetzt. Die Übertragung erfolgte durch die EnergieNetz Mitte GmbH gegen Zahlung des vereinbarten Kaufpreises.

Mit sich abzeichnender Übernahme der Stadtteilnetze durch die Stadtwerke Marburg hatte die EAM GmbH & Co. KG, Kassel, ihre Liegenschaften in Marburg-Gisselberg aufgegeben und an die Universitätsstadt Marburg veräußert. Diese hat den Stadtwerken Marburg angeboten, Gelände und Gebäude zu einem Kaufpreis von TEUR 1.980 zu übernehmen. Der Beschluss über den Erwerb erfolgte am 1. Juni 2017 durch den Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg. Der Erwerb dient der Unterstützung des Betriebes der Stadtwerke Marburg angesichts der Netzwerkerweiterungen der vergangenen Jahre. Die Ergebnisrechnung für 2017 zeigt einen Überschuss von TEUR 1.126.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Bilanzgewinn von TEUR 640 aus.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Im März 2017 hat sich der DBM erneut zum Entsorgungsfachbetrieb rezertifizieren lassen. Das Audit wurde vorgezogen, um eine gegenüber dem Jahresende bessere Terminsituation zu erreichen und dadurch das Audit gezielter und intensiver vorbereiten zu können.

Aus produktionstechnischer Sicht war das erste Quartal 2017 durch einen sehr milden Winter gedeckt, der nur in äußerst geringem Umfang Kapazitäten für den Winterdienst gebunden hat. Für 2016 könnte damit eventuell erneut die Regelung greifen, dass die Kosten des Dienstleistungsbetriebes für den Winterdienst durch die im Haushalt als Sockelbetrag eingestellte Winterdienstsumme abgedeckt werden muss, um einen Verlust in diesem Bereich zu vermeiden.

Weitere Ereignisse von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung haben sich nicht ergeben.

IV. Bericht zu den Strategien und zur Steuerung

Der Bericht zu Strategien und zur Steuerung befasst sich generell mit den Angaben über die wesentlichen Ziele und Strategien der Einheit „Stadt“ (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3a GemHVO).

Das grundsätzliche strategische Ziel der Universitätsstadt Marburg ist die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge und langfristig die Erwirtschaftung der Tilgungssummen für die bestehenden Kredite. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildet sowie eine maßvolle Hebesatzanpassung bei der Gewerbesteuer vorgenommen.

Die Ausprägung der strategischen und operativen Steuerung der Universitätsstadt Marburg entspricht grundsätzlich gängiger kommunaler Praxis.

V. Prognosebericht

Im Berichtsteil „Prognosebericht“ soll die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der wesentlichen Rahmenbedingungen der Einheit aufgezeigt werden (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3b GemHVO). Die den Prognosen zugrundeliegenden Hypothesen und Auffassungen sind essenzielle Bestandteile der Berichterstattung. Der Zeithorizont des Prognoseberichts sollte einen mittelfristigen Zeitraum umfassen.

In Ergänzung zu den Ausführungen im obigen Nachtragsbericht wird zur Entwicklung der wesentlichen Rahmenbedingungen folgendes ausgeführt.

Universitätsstadt Marburg

Der Haushaltsplan 2017 weist für den Kernhaushalt einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 3.506 aus.

Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, das strukturelle Defizit durch Einsparungen abzubauen. Dafür wurde in 2016 die Grund- und Gewerbesteuer erhöht.

Bedingt durch die gestiegenen Gewerbesteuererträge erhält Marburg zurzeit nur geringe Schlüsselzuweisungen des Landes.

Die Abschreibungen werden in den künftigen Jahren weiter anwachsen und sich der Investitionssumme annähern.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg konnten den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Die Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden wurde gezielt durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich erweitert und das Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Der Erfolg spiegelt sich in der Kundenresonanz und der stabilen Ergebnisentwicklung.

Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen in kommenden Jahren weiterhin von einer stabilen Ertragslage aus, die sich mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es gelingt das zentrale Thema einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft und Wirtschaft aufzugreifen, neue und bezahlbare Produkte und Dienstleistungen entsprechend sich wandelnder Kundenbedürfnisse zu entwickeln und diese im Kontext einer technisch und datenschutzrechtlich sicheren, ökologisch nachhaltigen und ökonomisch profitablen Gesamtsystematik abzubilden.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Im Bereich der Wohnungswirtschaft sind für das Jahr 2017 Investitionen in Höhe von TEUR 7.350 geplant, um den Bestand am Markt durch Werterhöhung konkurrenzfähig zu halten. Darin enthalten sind Großmodernisierungen. Weiterhin sind Neubau- und Umbauarbeiten geplant.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 640.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Für das Geschäftsjahr 2017 kann die Entwicklung des Ergebnisses aufgrund der im Nachtragsbericht geschilderten Haushaltssituation und daraus möglicherweise resultierender Einschnitte für den Dienstleistungsbetrieb nur schwer eingeschätzt werden. Wichtig wird es sein, dass alle zu Verfügung stehenden städtischen und externen Aufträge konsequent abgearbeitet und die Umsatzerlöse erwirtschaftet werden.

Aufgrund der sich verändernden Situation des städtischen Haushaltes ist auch damit zu rechnen, dass zusätzliche Aufträge nicht mit Sicherheit im bisherigen Umfang verfügbar sind.

Dies lässt auch darauf schließen, dass eventuell für die weiteren Jahre Auftragsreduzierungen durch die Universitätsstadt Marburg zu befürchten sind.

Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 576.

VI. Chancen- und Risikobericht

Parallel zur Erstellung des Prognoseberichts wird der Bericht über die maßgeblichen finanziellen und wirtschaftlichen Chancen und Risiken erstellt (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3b GemHVO). Der Begriff „Chance“ wird im DRS 20, Tz. 11, als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können definiert. Mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können, werden im DRS 20.11, als Risiko bezeichnet. Chancen und Risiken sind, soweit möglich, jeweils nach gleichartigen Merkmalen zu clustern und zu quantifizieren, z. B. finanzwirtschaftliche, demografische, personelle Chancen und Risiken.

Universitätsstadt Marburg

Die Gewerbesteuer belastet kleine und mittlere Betriebe, die an den Standort gebunden sind und die vor allem Ausbildung und Beschäftigung von Nicht-Akademikern sichern.

Zwei Drittel der Gewerbesteuererträge stammen von nur fünf Unternehmen. Würde eines dieser Unternehmen ernste Probleme bekommen oder seinen Schwerpunkt verlagern oder steuerliche Gestaltungsoptionen anders nutzen, so könnten schnell dauerhafte Einnahmeverluste im zweistelligen Millionenbereich entstehen, die nicht zu kompensieren wären.

Gute Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Unternehmen in Marburg investieren und ihre Gewerbesteuer in Marburg zahlen. Zu den positiven Aspekten zählt auch der in Marburg geltende Gewerbesteuerhebesatz, welcher im Jahr 2016 auf 400 % erhöht wurde, aber im bundesweiten Vergleich knapp unter dem Durchschnitt einzustufen ist. Auch andere Faktoren machen Marburg als Standort für Unternehmen attraktiv.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die oben genannten Erfolge eröffnen den Stadtwerken Marburg neue Markt- und Ertragschancen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Rahmen des Risikomanagements keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohende Risiken festgestellt. Es steht ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem zur Verfügung. Die Risiken werden vierteljährlich aktualisiert, bewertet und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Risiken im Rahmen der Verwendung bestehender Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalles eines Vertragspartners. Dieses Risiko wird nicht als wesentlich eingestuft.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sowie nicht bestandsgefährdende Risiken, die im Falle ihres Eintritts wesentliche, nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 nicht zu erkennen.

Ziele sind die Mitgestaltung von Wohnungs- und Lebensbedingungen. Die Strategie ist, durch Investitions- und Modernisierungstätigkeiten attraktive Wohnstandorte innerhalb der Stadt entstehen zu lassen. Als moderner Dienstleister „Rund ums Wohnen“ ist die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn für die Aufgaben der nächsten Jahre gut aufgestellt.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Das primäre wirtschaftliche Risiko des Dienstleistungsbetriebes liegt auch in der Zukunft, bedingt durch die Ausrichtung als städtischer Dienstleister, zunächst in der Entwicklung des städtischen Haushaltes und der damit verbundenen Aufträge und Umsatzerlöse an den Dienstleistungsbetrieb. Diese Gesichtspunkte müssen bei der Verfügungsstellung von haushalterischen Finanzmitteln gewürdigt werden.

Das bedeutet, dass neben der Neukalkulation und Entwicklung der Haushaltsansätze für die auftragsabrechnenden Bereiche sowie bei der Einsammlungspauschale für die hoheitlichen Entsorgungsleistungen, auch weiterhin externe Drittaufträge gewonnen werden müssen, die zur Verbesserung des Betriebsergebnisses beitragen und damit zu einer Minimierung des wirtschaftlichen Risikos des Dienstleistungsbetriebs führen.

Aufgrund der positiven Kundenbewertung bei der Ausführung der externen Aufträge steigt die entsprechende Nachfrage nach Dienstleistungen des Dienstleistungsbetriebs, was eine Chance zum Ausbau der Aktivitäten bietet. Gleichzeitig muss dabei aber immer sichergestellt werden, dass primär die städtischen Aufträge zuverlässig und hochwertig ausgeführt werden.

Wie das erste Quartal 2017 gezeigt hat, ergibt sich durch die hohe Kapazitätsvorhaltung für den Winterdienst eine Kostenbelastung, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Witterung ein enormes Risiko für die Umsatzentwicklung und damit das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Dienstleistungsbetriebs beinhaltet.

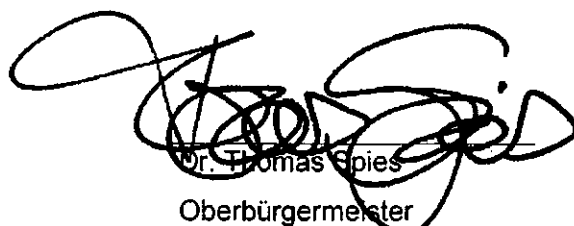
Bedingt durch die demographische Entwicklung kommt es in den manuellen Bereichen zu hohen Ausfallzeiten. Dies erfordert neben den steigenden Aufwendungen, um die Ausfälle aufzufangen, auch, dass alternative Beschäftigungsmöglichkeiten entwickelt und angeboten werden müssen. Vermehrt müssen auch Beschäftigte umgesetzt werden. Der Dienstleistungsbetrieb bemüht sich intensiv darum, verantwortungsvolle Alternativangebote und Lösungen zu entwickeln; hierbei ist der Betrieb allerdings auf die Unterstützung der Universitätsstadt Marburg angewiesen.

VII. Bericht zu freiwilligen Zahlen, Daten und Informationen

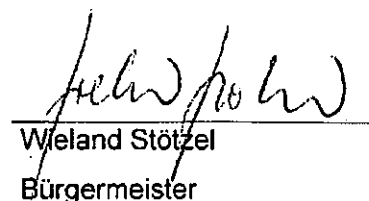
Der Konsolidierungsbericht ist offen für die Angabe von zusätzlichen freiwilligen Zahlen, Daten und Informationen, die über die Anforderungen des § 55 GemHVO hinausgehen. Insbesondere können hier handelsrechtliche Berichtsbestandteile eingefügt werden. Die Inhalte des Konzernlageberichtes ergeben sich aus § 315 HGB und dem DRS 20. Eine Segmentberichterstattung (vgl. § 297 Abs. 1 HGB) ist in diesem Berichtsteil ebenfalls möglich.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses 2016 erfolgt keine weitere Angabe freiwilliger Zahlen, Daten und Informationen.

Marburg, 31. März 2020



Dr. Thomas Spiess
Oberbürgermeister



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Universitätsstadt Marburg
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2016

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Gesamtabchlusses nach den Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in der aktuellen Fassung, den Hinweisen zur GemHVO sowie ergänzend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Universitätsstadt Marburg.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Vermögens- und Ergebnisrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Dreieich, 3. April 2020

Schüllermann – Wirtschafts-
und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer

MSc. Marcel Kempf
Wirtschaftsprüfer